

Arnsteiner Marienleich

aus einer Arnsteiner Handschrift des 12. Jahrh. übersetzt

Handschrift 8 des Staatsarchivs zu Wiesbaden stammt aus dem ehemaligen Prämonstratenserkloster Arnstein a. d. Lahn (Marienkloster), das 1803 aufgehoben wurde. XII. Jahrh. (2. Hälfte). Klein-Quart, 96: 164 mm. Der Pergamentband enthält heute noch 135 Blatt. Jede Seite hat 23 Zeilen in Minuskelschrift und schwarzer Farbe, ohne Absatz der Strophen. Die Anfänge der Strophen sind mit roten Majuskeln kenntlich gemacht. Der Marienleich beginnt mit Blatt 129b Z. 4 und reicht bis Bl. 135 Z. 15. Doch sind davon die Bl. 129b Z. 4 ff, 130a, 130b, Z. 1-4, 134b, 135b ausradiert. Nur die roten Anfangsbuchstaben sind noch zu erkennen. Karl Walter ist der Ueberzeugung, dass mit Hilfe von Reagensmitteln auch der Rest von Bl. 135b und 130a lesbar würden, während das obendrein durch einen Stempelabdruck des Staatsarchivs Wiesbaden geschädigte Bl. 129b und Bl. 130b Z. 1-4 für immer verloren sein dürften. Der Einband besteht aus zwei Holzdecken, die mit gepresstem Pergament überzogen sind. Die Hs. ist wahrscheinlich von einer Nonne verfasst (vielleicht von der Gräfin Guda, Gemahlin Graf Ludwigs III. von Arnstein).

Textausgaben und Abhandlungen

Müllenhoff K. u. Scherer W.: Denkmäler deutscher Poesie und Prosa aus d. 8.-12. Jh. 2 Bde. 1892 3. Aufl.

Walter Karl: in Kirchenmusikal. Jahrbuch XXI. Jahrgang, 1908 130.

Wolfskehl Karl u. Friedrich von der Leyen: Aelteste deutsche Dichtungen (Auszug), 1900, Inselverlag Leipzig.

Literatur

Nass. Annalen Bd 48 S 170.

Benecke G. H. in Zeitschr. f. d. Phil. II.

Jellinghaus H. Zeitschr. f. d. Phil. IV.

Jörss Lisbeth, Arnst. Marienleich u. d. Sequenzen des MA, Diss. 1920, Marburg.

Literaturgeschichte: von Lindemanns, und Hamann.

Lachmann Prof. in Rhein. Museum 1829.

Schneider Studienrat, in Nassovia 1927.

Schneider Hermann: Die Helden- geistl. und Ritterdichtung 2. Aufl. 1943 Heidelberg.

Insel-Verlag Leipzig: Das Buch deutscher Dichtung Band I, 1941.

ARNSTEINER MARIENLEICH

Daz dageliche liet
 over alle duse werlt
 van der sunnen iz geit
 ane ser und an arbeit.
 5 daz kint daz himel und erden solde erfrowen,
 daz ce storene quam unsen ruwen,
 an aller slahte ser iz van dir quam,
 alsiz godes kinde alleinene gezam.

Van der sunnen geit daz dageliet:
 10 sine wirdet umbe daz du dunkeler niet,
 nog bewollen ward din magedlicher lif,
 allein gebere du daz kint heiliger wif.

Sint du daz kint gebere,
 bit alle du were
 15 luter unde reine
 van mannes gemeine.
 swennen so daz dunket unmugelich,
 der merke daz glas daz dir is gelig.
 daz sunnen liet schinet durg mitten daz glas
 20 iz is alinc unde luter sint alsiz e was.
 durg daz alinge glas geit iz in daz hus,
 daz vinesternisse verdrivet iz dar uz.

Du bis daz alinge glas da der durg quam
 daz liet daz vinesternisse der werlde benam.
 25 van dir schein daz godes liet in alle die lant,
 do van dir geboren warth unse heilant.
 daz beluchte dich unde alle cristenheit,
 du in den ungelouven verre was verleit.
 iz fant dich, iz liz dich bit alle luter,
 30 alse du sunne deit daz glase vincer.

Der weggeschabte 1. Vers dürfte vielleicht so geheissen haben.

ARNSTEINER MARIENLEICH

Das Tageslicht erhellt
diese ganze Welt.
Von der Sonne geht es aus
ohne Arbeit, ohne Müh,
5 das erfreuen sollte Himmel und Erde,
Das Kind kommt lösen unsre Beschwerde.
fern aller Art von Weh es von dir kommt,
wie es dem Gotteskind alleine frommt.

Von der Sonn geht aus das Tageslicht,
10 und dennoch wird sie dunkler nicht.
So ward nicht bemakelt dein mädlicher Leib.
Allein gebarest das Kind du, heiliges Weib.

Seit du des Kindes genesen,
bist einzig du gewesen
15 lauter und reine
in der Menschen Gemeine.
Wen das dünket zu wunderreich,
der merk aufs Glas, das ist dir gleich.
Das Sonnenlicht scheint mitten durchs Glas.
20 Es ist blinkend und lauter dann wie eh es war.
Durch das blinkende Glas geht es ein ins Haus.
Die Finsternis vertreibt es daraus.

Du bist das blinkende Glas, dadurch kam
das Licht, das Finsternis der Welt benahm.
25 Von dir schien Gottes Licht in alles Land,
da von dir geboren ward unser Heiland.
Es erleuchtete dich und alle Christenheit,
da falscher Glaube sie verführet weit.
Es fand dich, es liess dich völlig lauter,
30 so wie die Sonne hellt das Glas im Fenster.

Juden die ug willen ce gode keren,
merket daz glas daz mag ug leren.

- In der buoche lese wir
daz ysajas vane dir —
35 alsus havet gesprochen
die wort die sint belochen.

- Uz van Jesse sal wahsen ein ruode,
uffe der ruoden sal wahsen ein bluome,
an der bluomen sal geruoen der heilige geist.
40 her sal sie gesterken bit allen sinen crefden,
van ime sal sie die godes craft entfan,
da mide sal sie den viant erslan.
meinet du ruode dig, heilig megedin,
bedudet du bluome in drutkindelin.

- 45 Oug saget uns alsus
du buoch du der heizet exodus,
daz moyses ein heilig man
sag einen busch de der bran.
den busch du flamme bevienc,
50 ie doch her niet ne cegienc.
her bran unde louvede
daz fur ime nine scadede.

- Schein van deme busche daz fur,
daz meinede daz vane dir.
55 got hie in erden
erberwet solde werden.
gruonede daz louf in deme fure,
bluode der din mageduom in der geburte.
der busch behielt du sine sconeheit,
60 so dede din heilig lif du sine reinicheit.

Dines mageduomes bluome grunet ie nog.
du heizes inde bis muoder ie dog !
daz is daz wunder daz niene gescag,
daz nie ore negegorde nog ouge negesag.

Juden, wollt ihr euch zu Gott bekehren,
merkt aufs Glas, es mag euch lehren!

In dem Buche lesen wir,
was Isajas einst von dir

35 also hat geschrieben.

Dunkle Worte sind verblieben.

Aus Jesse wird ein Reis entspriessen,
darauf eine Blume erblühn im frischen Saft.

Es wird sich der Heilige Geist auf Sie ergiessen

40 und sie erfüllen mit all seiner Kraft.

Von ihm empfängt sie die Gottesstärke,
damit sie den Feind zerschlage und seine Werke.

Bist du das Reis, o heilig Mägdlein,
bedeutet die Blume dein Liebkindelein.

45 Auch sagt uns der Geist

des Buches, das Exodus heisst,
dass Moses, ein heiliger Mann,

sah einen Busch, der zu brennen begann.
Der Busch wirklich Feuer fing,

50 jedoch nicht in der Loh zerging.

Er brannte und lohte in Glut,
das Feuer ihm keinen Schaden tut.

Strahlt vom Busch des Feuers Schein,
sollt's von dir ein Vorbild sein.

55 Gott hie auf Erden

sollte geboren werden.

Wie das Laub im Feuer grünet,
dir in der Geburt dein Magdtum blühet.

Wie der Busch behielt seine Schönheit,
so dein heiliger Leib seine Reinheit.

60

Die Blume deines Magdtums grünet immer noch,

Du aber heissest und bist Mutter doch!

Das ist das Wunder, das niemals geschah,

das nie ein Ohr gehört und nie ein Auge sah.

- 65 Oug becechenede dich
 wilén de mandelen zuig
 de vore gode bluode:
 daz was aaronés ruode
 de sament bit den blumen
 70 eroune de die mandelen.

Du porce beslozzén,
 gode alleinene offene
 du ecechieli erschein,
 si was oug diner ceichen ein.

- 75 Man lieset oug ander
 vil manig wunder,
 da mide din geburd
 wilén vore gekundet ward.

- Hed ich dusent munde
 80 gesagen ich niene kunde
 envollen des wunderes
 daz van dir gescriven is
 izne mogen alle zungen
 gesagen nog gesingen,
 85 frowe, diner eren
 nog dines loves envollen.

- Der himelischer hof
 singet aller dinen lof.
 lovet dig cherubin,
 90 eret dich seraphin.
 allez daz herie
 der heiliger engele,
 die in godes andouge
 stent von aneginne,
 95 propheten und apostelen
 und alle godes heiligen,
 die frowent sig iemer din,
 kunenclichez megedin.

- 65 Auch bezeichnete dich gleich
weiland der Mandelzweig,
der vor Gott blühte ;
das war Aarons Rute,
der zusammen mit der Blumen Pracht
70 frische Mandeln zu Reife gebracht.

Die verschlossene Pforte,
offen nur dem Gottesworte,
erschien Ezechiel allein ;
sie soll auch dein Zeichen sein.

- 75 Man lieset ohnegleichen
viel mannigfaltig Zeichen,
womit deine Geburt
vorhergekündet wurd.

- Hätt' ich tausend Munde,
80 wollt ich meine Kunde
sagen über das Wunder,
das von dir geschrieben ist.
Es mögen alle Zungen
sagen und sunge,
85 Fraue, nie genug zu deiner Ehren
können sie dein Lob vermehren.

- Der himmlische Hof
besinget dein Lob,
lobet dich, Cherubim,
90 ehret dich, Seraphim,
Daz ganse Heer
der heiligen Engel,
die vor Gottes Angesicht
stehn vom Anbeginne her,
95 Propheten und Apostel zumal,
und Gottes Heiligen all,
sie freuen sich ewig dein,
o königliches Mägdelein.

- Wale muozen sie dig eren,
 100 du bis muoder ires heren,
 de der himel und erden
 van eres hiez werden,
 de bit eineme worte
 gescuof du werlt alle,
 105 dem alle dinc sint underdan,
 dem niet nemag widerstan,
 dem alle craft gewichet,
 dem nietne gelichet,
 den der eret und vortet
 110 alle duse werlt.

Daz is mir lanc cesagene,
 wie her du sis ce himele.
 iz nis oug niemanne kunt
 ane den seligen die da sint.

- 115 Des eines bin ig van dir gewis,
 daz, frowe, sus geret bis,
 durg die dine grosse guode,
 durch du dine ontmuode,
 durch du dine suwerheit,
 120 durch du dine groze mildecheit.

- Van du ane ruofen ig dich.
 frowe, nu gehore mig.
 aller heiligeste wif,
 vrrnim mig sundigez wif.
 125 allez daz min herze
 daz fled dir bit flize
 daz du mir willes genaden
 ce dineme sune helfen,
 daz er durg sine guode
 130 miner missedede
 vergezze bit alle
 unde mir genaden wille.

- Deshalb müssen sie dich ehren,
 100 Du bist Mutter ihres Herren,
 der Himmel und Erden
 aus nichts hiess werden,
 der durch eines Wortes Kraft
 diese ganze Welt geschafft,
 105 dem alle Ding sind untertan,
 dem niemand widerstehen kann,
 dem alle Kraft weicht,
 dem nie etwas gleicht,
 den fürchtet und ehrt
 110 diese ganze Erd.

Es ist mir lang zu sagen,
 wie hehr du bist im Himmel ;
 es kann kein Menschenkind,
 nur Selige, die da sind.

- 115 Von dir ist mir das ein gewiss,
 dass, Frau, du so geehret bist
 durch deine grosse Güte,
 durch deine Demut,
 durch deine Reinheit,
 120 und deine Mildherzigkeit.

- Darum rufe ich dich,
 Herrin, erhöre mich,
 allerheiligstes Weib,
 vernimm mich sündiges Weib,
 125 Mein ganzes Herz
 fleht mit Fleiss,
 dass du mir gnädig seist
 und mich zu deinem Sohne weist.
 Dass er durch seine Güte
 130 meiner Missetat
 vergesse mit allem,
 und schenk mir Gnad.

- Leider mine lidicheit
du hat mig dikke verleit,
135 daz ig van minen sculden
verworde sine hulde.
frowe, daz is mir engestlich.
her umbe so vorten ig
daz er sine genaden
140 van mir sule keren.

- Van du flien ig ce dir.
nu muoze daz stan ane dir
wie du mir, maged milde,
gehelfes siner hulde,
145 hilf mir wares ruwen,
daz ich mine sunden
muoze geweinen
bit inneclichen trenen.

- Hilf mir bit flize
150 daz ig du hellewize
niemer ni relide,
dad ig oug vermide
hinnvord alle dinc
di wider godes hulden sint.

- 155 Unde ruoche mig gesterken
in allen guoden werken,
daz ig bege minen lif
alse die heilige wif,
die uns aller dugende gegeben havent bilede,
160 sara du otmuodige.
anna, du geduldige,
hester du milde,
judit du wizzige
und andere die frowen,
165 die in godes forchten
hie sig so bedrageden
daz sie gode wole behageden.

- Meine Liederlichkeit
 hat mich oft verleitet,
 135 dass ich durch meine Schuld
 hab verloren seine Huld.
 Herrin, das ängstigt mich,
 darum befürchte ich,
 dass er seine Gnad
 140 von mir kehren wird.

- Darum fliehe ich zu dir,
 du musst da stehn bei mir,
 wie du mir, Magd so mild,
 helfest zu seiner Huld.
 145 Lass mich wahre Ruhe finden,
 dass ich meine Sünden
 muss beweinen
 mit inniglichen Tränen.

- Hilf mir mit Fleiss,
 150 dass ich die Hölle heiss
 nimmermehr erleide,
 dass ich auch vermeide
 forthin alle Ding,
 die wider Gottes Willen sind.

- 155 Wolle mich bestärken
 in allen guten Werken,
 dass ich beuge meinen Leib,
 wie die heiligen Frauen
 uns ein Vorbild liessen schauen:
 160 Sara, die demütige,
 Anna die geduldige,
 Esther, die milde,
 Judith, die weise
 und die anderen Frauen,
 165 die auf Gottesfurcht bauen,
 die so hienieden wallen,
 dass sie Gott wohlgefallen.

- Oug na diner guode,
 na diner otmuode
 170 muz ig gescheppen minen lif.
 des hilf mir, heiligez wif !
 an dine hant ig begeven
 mig und allez daz min leven.
 dir bevelen ig alle mine not,
 175 daz du mir willes sin gereit
 in swelechen minen noden
 ig dich iemer ane geruofen.

- Frowe, diner hende
 bevolen si min ende
 180 unde ruoche min gewisen
 und mich erlosen
 uz van der grozer not,
 suanne so der leide dot
 ane mir sal gescheiden
 185 den lif van der selen.

- In der grozer engeste
 cum du mir ce troste !
 unde hilf, daz min sele
 werde ce deile
 190 den lieven godes engelen,
 niet den leiden duvelen,
 daz sie mich dare brengen
 da ig muoze vinden
 du ewecliche frowede,
 195 die da havent ce himile
 die fil selige godes kint
 die dar zuo irwelet sint.

- Daz ig muoze scowen
 den unser lieven herren,
 200 den unsen scheppere,
 den unsen heilere,
 der uns gescuof van niwete,
 der uns oug gecoufte
 bit sines suones bluode
 205 van deme ewigeme dode.

- Auch nach deiner Güte,
deiner Demut
170 soll ich zügeln meinen Leib;
dazu hilf mir, heiliges Weib!
An deiner Hand will ich begeben
mich selbst, mein ganzes Leben.
Dir befehle ich all meine Not,
175 dass du mir seiest hilfsbereit.
Ich rufe zur dir zu jeder Zeit,
in all meinem Nöten bis zum Tod.

- Fraue, deinem Händen
befohlen sei mein Ende.
180 Dem Gewissen gib die Ruh
und erlöse mich dazu
von der grossen Not,
wenn der bittere Tod
scheidet mir die Seele
185 von dem Leibe.

- In der grossen Angst
komm zu mir, mein Trost!
Und hilf, dass meine Seele
werde zuteilt
190 den lieben Gottes Engeln
und nicht den bösen Teufeln.
Engel lass mich dahin bringen,
wo ich ewge Freude find,
wo das dreimal Heilig singen,
195 die dazu erwählet sind,
selige Gotteskinder ohne Zahl
in dem weiten Himmelssaal.

- Unsern lieben Herren
möcht ich schauen,
200 unserm Schöpfer,
unserm Heiland anvertrauen,
der uns erschulf aus Nichts,
der uns erkauf
mit seines Sohnes Blut
205 von dem ewigen Tod.

- Wer sal mir des gehelfen,
 Wer sal mig so geluteren,
 daz ig des wirdich muoze sin ?
 daz saltu, Jesus, herre min.
 210 gif mir, herre, dinen geist !
 wantu selbe wale weist
 alle mine crancheit
 und alle min unwizigkeit
 daz ig muoze scowen
 215 bit den minen ougen
 din unverloschen liet
 daz ne were du mir niet !
 Daz is der ewige lif,
 daz is daz ig armez wif
 220 bit diner helfen suochen.
 daz la mig, herre, vinden.

- Des sie min bode ce dir
 dines selves muoder
 o wie selig bin ich dan
 225 of sie mig willet forestan !

- Maria, godes druden,
 Maria, trost der armen.
 maria stella maris,
 zuoffucht des sunderis,
 230 porce des himeles,
 burne des paradises !
 dan uns du gnade uz gefloz
 du uns ellenden entsloz
 daz unse rechte vaterlant,
 235 nu gif uns, frowe, dine hant.

- Wise uns uz gehelfen
 van dere grozer dufenen.
 daz is des duveles gewalt,
 dar uns in hat gevalt
 240 eva unse muoder.
 nu flie wir alle zu dir.

- Wer soll mir dazu verhelfen,
 wer soll mich so lauter machen,
 dass ich dessen würdig sei ?
 Das sollst du, Jesus, Herre mein.
 210 Gib mir, Herre, deinen Geist,
 weil du selbst am besten weisst
 alle meine Krankheit
 und alle meine Unwissenheit.
 Lass mich schauen
 215 mit meinen Augen
 dein unverloschen Licht,
 das wehre du mir nicht !
 Das ist der ewige Leib ;
 das ist, was ich armes Weib
 220 mit deiner Hilfe suche.
 Das lass mich, Herre, finden.

- Meine Botin sei dafür
 deine eigene Mutter zu dir.
 O wie selig bin ich dann,
 225 wenn sie wollt mir Anwalt sein.

- Maria, Gottes Druide,
 Maria, Trost der Armen,
 Maria, Stella maris,
 Zuflucht des Sünders,
 230 Pforte des Himmels,
 Born des Paradieses,
 daraus die Gnade uns geflossen,
 die uns Elenden erschlossen
 unser rechtes Vaterland.
 235 Nun gib uns, Fraue, deine Hand !

- Hilf uns doch bald
 aus dem grössten Uebel,
 aus des Teufels Gewalt,
 in die uns hat gebracht
 240 unsere Mutter Eva. — Wir
 fliehen nun alle zu dir:

Wir meinen unde suften
 ce dinen lieven vuozen,
 la du dich irbarmen
 245 die not die wir armen
 in dirre dale helden
 manege wis verdulden.

Stella maris bistu genant
 na deme sterren der an daz lant
 250 daz muode schif geleidet,
 dar iz ce rasten beidet.
 geled uns an Jesum,
 dinen vil guoden sun,
 der sal uns alle genade duon.
 255 in ime sole wir geruon.
 der sal uns erlidigen
 va allen unsen noden,
 uz allen diefen sunden:
 daz sint des meres unden,
 260 da wir leider inne sin.
 nu hilf uns heilig megedin.

Hilf dinen armen luden,
 die dig van allen landen
 widene ane ruofent
 265 und des an dir gesuochent.
 kere daz din ouge
 ce dinen diernen, frowe,
 gehiden unde megeden
 und allen guoden widewen,
 270 die sich ce dir kerent,
 di dinen namen erent,
 die dir bit vorhten dientent.
 die dig bit herzen minnent.

Nu muoze dine mildicheit
 275 bedenken unse brodicheit.
 al unse not du is dir kunt
 da mide wir armen manege stunt
 alle begriffen sin.
 nu hilf uns, heilig megedin.

Wir seufzen, Maria, und weinen
zu deinen lieben Füßen.

O lass dich erbarmen

- 245 durch die Not, die wir Armen
in diesem Tränental
auf manche Weis erdulden all.

Stella maris bist du genant
nach dem Stern, der an das Land

- 250 das müde Schiff geleitet,
wo eine Rast bereitet.
Geleite uns zu Jesus hin,
zu deinem guten Sohn,
er soll uns allen gnädig sein,

- 255 in ihm ist unsre Ruh.

Er wird uns erlösen

von allen Bösen,

von allen tiefen Sündenquellen —

das sind die Meereswellen —

- 260 worin wir leider sind,

o heilige Magd, hilf uns geschwind !

Hilf deinen armen Leuten,

die rings von allen Seiten

um Hilfe vor dir stehn

- 265 und bittend zu dir flehn.

Kehre deine Augen hin,

Frau, zu deiner Dienerin,

behüte auch die Mägdelein

und alle guten Witwen,

- 270 die sich zu dir kehren,

die deinen Namen ehren.

die dir mit Ehrfurcht dienen,

die dich von Herzen minnen.

Nun müsstest deine Mildherzigkeit

- 275 gedenken unsrer Hinfälligkeit.

All unsre Not, die ist dir kund,

wovon wir Armen manche Stund

alle ergriffen sind.

Nun hilf uns, heilige Gottesmagd.

- 280 Ich bevelen dinen hulden
die mine sunderholden
die mir sint also lief
also min selves lif,
daz du unsen herren
285 gewerdes des gewillen
daz er sie behude naht und dag
van allem daz in werren mach,
daz er geven wille
die sine lieven hulde,
290 unde ce lezzes uns gesamene
in deme ewigeme levene.

- Maria, milde kunigin,
nu muozestu gelovet sin.
der diner otmuote,
295 und aller diner guode.
dar umbe dig crist genam
ce muoder, als iz wale gezam
daz den aller bezzestes man,
der ie in duse werlt quam,
300 daz bezzeste wif gebere
du in wifes kunne were.

- Nu muozestu gelovet sin,
maria, unse vogedin,
trost der cristenheide,
305 schilt der unser brodecheide !
maria, gratia plena,
du bis vol aller gnaden,
des heiligen geistes ercornes auz
daz er ce disen eren sunderliche erlas
310 uz van allen wifen,
die der ie geboren wurden.

Milde maria,
genedige maria,
suoze maria,

- 280 Ich befehle deiner Huld
 all die Meinen sonderhold,
 die mir sind also lieb,
 so wie mein eigener Leib.
 Bitt du unsern Herrn,
 285 er gewährt dir gern,
 dass er sie behüte Tag und Nacht
 vor allem dem, was traurig macht,
 dass er geben wollt
 den Lieben seine Huld
 290 und zuletzt sei uns gegeben
 insgesamt das ewige Leben.

- Maria, milde Königin,
 nun sollst du gelobet sein,
 um deiner Demut
 295 und aller deiner Güte.
 Darum dich Christus nahm
 zur Mutter, das ist wundersam,
 dass den allerbesten Mann,
 der in diese Welt je kam,
 300 auch das beste Weib gebäre,
 das jemals unter Weibern wäre.

- Nun sollst du gelobet sein,
 Maria, unsere Vögtin !
 Trost der Christenheit,
 305 Schild in unserm Leid !
 Maria, gratia plena,
 du bist voll aller Gnaden,
 des heiligen Geistes erkorenes vas ¹⁾,
 dass er zu diesen Ehren sonderlich erlas
 310 aus allen Frauen auf Erden,
 die je geboren werden.

Milde Maria,
 gnädige Maria,
 süsse Maria,

¹⁾ vas, das Gefäss.

315 dinen lof muozen singen
 aller slahte zungen
 und alle du gescheffede
 du der is in erden of in himele.
 din lof is alse suoze,

320 der gefrowet all min herce,
 he getrostet mig, he gesterket mich,
 din lof der is eweclich,
 gelich dem brunnen der iemer fluzet,
 gelich deme krude daz iemer gruonet.

325 Benedictus fructus ventris tui,
 gelovet unse herre si...

Milde Maria,
 gnädige Maria,
 diese Maria,

1) was das Colles

- 315 dein Lob mögen sungen
 Geschlechter aller Zungen
 und alle, die geschaffen sind,
 die man im Himmel und auf Erden find.
 Dein Lob ist meine Süßigkeit,
 320 erfreuet all mein Herzeleid.
 Es tröstet mich, es stärket mich.
 Dein Lob ist ewiglich,
 gleich dem Brunnen, der immer fließet,
 gleich dem Kraut, das immer spriesset.
- 325 Benedictus fructus ventris tui.
 Gelobt sei unser Herr...

Als mutmassliche Verfasserin des Arnsteiner Marienleiches kommt die Gräfin Guda in Frage. Sie ist die Tochter des bayrischen Grafen von Boyneburg (Bomeneburg), also eine Urenkelin des Grafen Otto von Nordheim, Herzogs von Bayern † 1083. Wann die Heirat mit Ludwig von Arnstein stattfand und wann sie gestorben ist, ist nicht berichtet. Im Jahre 1139 aber wurde die Abtei gegründet, wo beide Gatten ein klösterliches Leben begannen. Das Frauenkloster war an die Nordseite der Kirche angelehnt. Hier hatte Guda Zeit und Musse, neben ihrer Selbstheiligung auch diesen bunten Blumenkranz für die hohe Himmelskönigin zu winden. Hier offenbart sie ihr einfaches kindlich-vertrauendes Gemüt, das sie immer wieder ausrufen lässt: « nu hilf uns heilig megedin ! »

Sie wurde vor dem Hochaltar der Klosterkirche beigesetzt, wo auch ihr Gatte Graf Ludwig von Arnstein im Jahre 1185 seine letzte Ruhestatt fand. Beide wurden nie kanonisiert. Wohl aber hat das Volk und der Orden der Prämonstratenser Guda und Ludwig bis ins 17. Jahrhundert als Selige und Heilige verehrt. Unter ihren Bildern, die in der Arnsteiner Kirche hängen, stehen die Worte:

*Beatus Ludovicus comes et fundator
 in Arnstein
 Beata Guida comitissa et fundatrix
 in Arnstein*

P. Paskal WERNER, SS. CC.